



Wiebke Leuzinger, Stanislava Maryšková, Tobias Heese und Birgit Best verbindet die Passion für Material und Form.

FEUERZAUBER IN VOLKSDORF

Keramiker der Kunstspuren stellen sich vor

➤ Gerade in der Vorweihnachtszeit begegnen wir auf diversen Märkten häufig individuellen Waren aus Keramik. Was bringt einen Menschen dazu, sich in Zeiten von günstiger Massenproduktion auf die aufwändige und kostenintensive Herstellung von Handgefertigter Keramik einzulassen? Auch in unserer Region gibt es Töpfer, die sich mit Herz und Seele der Arbeit mit Ton verschrieben haben. Drei von Ihnen, Mitglieder der Kunstspuren Volksdorf, sprechen darüber, was ihnen bei der Arbeit mit Ton wichtig ist.

und dekorative Stücke, die wie Handschmeichler heimlich den Alltag versüßen, das ist meine Leidenschaft.

In Zeiten schlechterer Stimmung wird mir von Freunden geraten, „mal wieder drehen“ zu gehen. Sie haben recht, damit bin ich glücklich, komme in den heute als „Flow“ bekannten Zustand. Bin ich mal aufgeregt, setze ich mich am besten hin und bemale meine Keramiken in aufwendiger Engobemalerei; mit der Zeit beruhigt sich der Körper, damit auch der Geist.

Und so richtig froh machen mich die Menschen, die meine Keramik jeden Tag nutzen und mir rückmelden, dass Ihnen das dauerhaft Vergnügen macht.

Tobias Heese
www.tonundform.com

● Form ist nicht gleich Form und Ton ist nicht gleich Ton. Die unterschiedlichen Formen und Modelle meiner Gebrauchskeramik entstehen aus verschiedenen Tönen. Ebenso hat jede Serie auch ihrer Form entsprechend eine andere Glasur. Schlichte, reduzierte Formen erscheinen im schlichten Design und lassen, wenn möglich,

den Ton in seiner Ursprungsform erscheinen. Jeder Teller, jede Schüssel und jeder Krug hat ausgehend von seiner Form die individuell passende Glasur.

Damit wird meine handgefertigte Gebrauchskeramik zu einem Blickfang und setzt sich von industriell hergestellter Keramik ab. Immer wieder strebe ich nach einem perfekten Zusammenspiel von Ton, Farbe und Form.

Am 3. Advent, dem 11. Dezember, laden wir im Rahmen des Volksdorfer Advents zu Glühwein, Plätzchen und Brezeln ein. Der Erlös des „Volksdorfer Advents“ geht in diesem Jahr an des Kinderheim Erlenbusch.

Stanislava Maryšková
www.stanislava-maryskova.de

● Im Laufe der Zeit haben sich bei mir zwei Schwerpunkte kristallisiert: Aktskulptur und Rauchbrandkeramik.

Schon bei der ersten Begegnung mit der Rauchbrandtechnik war klar, dass diese archaische und arbeitsaufwendige Methode für mich wie geschaffen ist. Das Spiel mit den Elementen zwingt mich dazu, die Kontrolle abzugeben. Ich muss mich auf einen Dialog mit

den Elementen einlassen. Beim Aufbauen meiner Keramiken sowie dem langsamen Trocknen und geduligen Polieren sind es die Erde und das Wasser. Beim Tonnenbrand übernimmt das Feuer und bemalt, zusammen mit der Luft, die Keramiken. Die lebhaften, spiegelglatten Oberflächen verführen den Betrachter, sie zu berühren.

In Verbindung damit, hat mich der menschliche Körper, vor allem der weibliche, als zentrales Thema schon immer fasziniert. Unter der Oberfläche, die durch äußere Maßstäbe gekennzeichnet ist, entdeckt man den wahren Menschen. Es heißt, „Kleider machen Leute“. Dabei neigt der Mensch dazu, sich hinter seinen Kleidern zu verstecken. Ich versuche in meinen Arbeiten, an den Kern heranzukommen, in dem ich die äußere Hülle weglasse. Auch deswegen ist für mich die regelmäßige Arbeit mit lebenden Modellen von grundlegender Bedeutung um zu lernen und zu verstehen.

Wenn ein Töpfer keinen Massenmarkt bedient, sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Er hat die Möglichkeit, seine eigenen Ideen einzubringen. So entstehen mit Hilfe von traditionellen Techniken Unikate, die ein Stück archaischen Extravaganz ins Haus bringen.

● Auch **Wiebke Leuzinger** (www.lw-keramik.de) ist Mitglied der „kunstspuren volksdorf“. Ihre Arbeiten stellen wir in einem späteren Bericht vor.

Vereinbaren Sie gerne einen persönlichen Termin, um sich in der Werkstatt der Künstler umzuschauen. Adressen und Telefonnummern finden Sie unter www.kunstspuren.net oder auf der im Text angegebenen persönlichen Homepage der Künstler.



Birgit Best
www.best-keramik.de

● In meinen ersten Schuljahren habe ich immer scherzhaft als Berufswunsch „Töpfer“ angegeben. Es war jedoch klar, dass ich in die Fußstapfen meiner Eltern und meines Bruders treten und studieren würde. Noch im ersten Studienjahr wurde mir bewusst, dass dies nicht MEIN Weg war. Und ganz richtig, die Arbeit als „Keramikerin“ ist Berufung. Formen und Dekore zu finden, funktionelle, formschöne, haltbare

